



JAHRESBERICHT

gemäß § 6 (4) 2. Satz ÖIAG-Gesetz 2000 i.d.g.F.

2022



Bericht des Vorstands gemäß § 6 (4) 2. Satz ÖIAG-Gesetz 2000 i.d.g.F

Mit Wirkung zum 01. Jänner 2019 trat die Novellierung des ÖIAG-Gesetzes 2000, des Bundesimmobiliengesetzes und des Finanzmarktstabilitätsgesetzes in Kraft. Die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) wurde gemäß §§ 245 ff des Aktiengesetzes (AktG) in eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien umgewandelt. Der Firmenwortlaut lautet nunmehr Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG).

Die Umwandlung wurde in der außerordentlichen Generalversammlung und anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 15. Februar 2019 vollzogen. Die Firma Österreichische Beteiligungs AG wurde mit 20. Februar 2019 im Firmenbuch eingetragen.

Der Aufsichtsrat der ÖBAG besteht mit Stichtag 31. Dezember 2022 aus folgenden Personen:

	Organfunktion	Vertreter für	Bestellt bis
Prof. Dr. Günther Ofner	Vorsitzender	BMF	HV 2025
Karl Ochsner	1. Stellvertreter	BMF	HV 2027
Mag. PhDr. Susanne Höllinger	2. Stellvertreter	BMF	HV 2025
Mag. Michael Höllerer	Mitglied	BMF	HV 2025
DI Iris Ortner, MBA	Mitglied	BMF	HV 2027
Dr. Caroline Toifl	Mitglied	BMF	HV 2024
Nicole Schachenhofer	Mitglied	Arbeitnehmer	HV 2025
Werner Luksch	Mitglied	Arbeitnehmer	HV 2025
Richard Köhler	Mitglied	Arbeitnehmer	HV 2025

Gemäß § 6 (4) 2. Satz ÖIAG-Gesetz 2000 i.d.g.F. berichtet der Vorstand unter Einhaltung der aktienrechtlichen und börsenrechtlichen Verpflichtungen einmal jährlich schriftlich der Bundesregierung über alle wesentlichen Angelegenheiten und Entscheidungen der ÖBAG.



Die Neugestaltung des ÖIAG-Gesetzes 2000 verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Beteiligungen des Bundes. Anders als die ÖBIB, die in den Aufsichtsräten der Beteiligungsgesellschaften nicht vertreten war, sorgt die ÖBAG für ein aktives Beteiligungsmanagement im Interesse der Republik Österreich als Kernaktionärin der börsennotierten Beteiligungsunternehmen.

Zu diesem Zweck sind von der ÖBAG nominierte Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsräten der Beteiligungsgesellschaften vertreten, wobei insbesondere der Vorstand, aber auch leitende Angestellte der ÖBAG solche Mandate wahrnehmen und tunlichst den Aufsichtsratsvorsitz übernehmen sollen. Auf alle Gesellschaften, bei denen Syndikate bestehen, ist ein besonderer Schwerpunkt zu legen.

Die ÖBAG kann im Rahmen der Vorgaben durch den Bundesminister für Finanzen an für den Standort Österreich relevanten Unternehmen Minderheitsbeteiligungen eingehen oder Fremdkapital in Form von Finanzierungen oder Garantien zur Verfügung stellen. Investitionsentscheidungen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Beteiligungskomitees der ÖBAG, das aus von den Organen der ÖBAG unabhängigen Personen mit einschlägiger Erfahrung besteht.

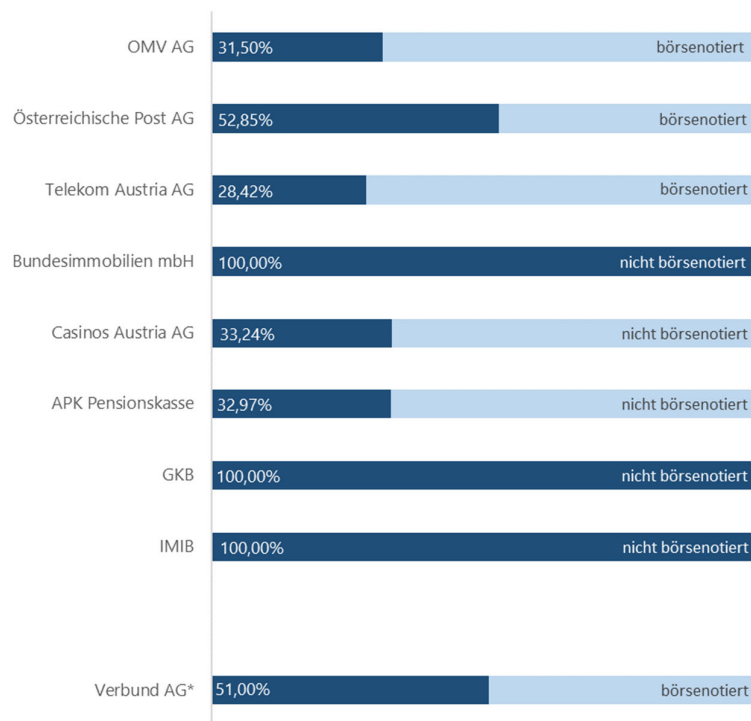
Die Höchstgrenzen für das eingesetzte Kapital, die aufzunehmenden Finanzierungen und Garantien ist in der Mitteilung des Bundesministers für Finanzen gemäß § 7 Abs. 5 ÖIAG Gesetz 2000, BGBl. I Nr. 24 / 2000 idF BGBl. L Nr. 96 / 2018 geregelt.

Zur weiteren Bündelung wesentlicher Beteiligungen des Bundes wurde die Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H (BIG) an die ÖBAG übertragen. Für die VERBUND AG wird die Expertise der ÖBAG bei der Verwaltung von börsennotierten Anteilsrechten genutzt, ohne die durch Verfassungsgesetz vorgegebene Beteiligung der Republik Österreich selbst zu übertragen. Ein entsprechender Managementvertrag wurde am 25.03.2019 zwischen der Republik Österreich (vertreten durch den Bundesminister für Finanzen) und der ÖBAG abgeschlossen. In Folge wird die Verbund AG in wesentlichen Kennzahlen sowie Darstellungen und Berichten inkludiert, analog zu den Beteiligungen der ÖBAG.

Die GKB-Bergbau GmbH, IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH und SCHOELLER-BLECKMANN Gesellschaft m.b.H. sind Abbau- bzw. Holdinggesellschaften, die keiner operativen Geschäftstätigkeit nachgehen. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften GKB, IMIB, Schoeller-Bleckmann und APK Pensionskasse

wird auf eine detaillierte Darstellung dieser Unternehmen in weiterer Folge verzichtet. Die Beteiligung FIMBAG wurde gemäß Verschmelzungsvertrag vom 29.06.2022 zum Stichtag 31.12.2021 mit der ABBAG – Abbaumanagementgesellschaft des Bundes verschmolzen und ist somit in weiterer Folge aus dem Beteiligungsportfolio der ÖBAG ausgeschieden.

Die ÖBAG hält mit Stichtag 31. Dezember 2022 in ihrem Portfolio folgende **Beteiligungen**:



* Der Anteil an der Verbund AG wird vom Bund gehalten.

Standortmaßnahmen

Gemäß § 7 Abs. 5 ÖBAG-Gesetz 2000 idgF ist die ÖBAG berechtigt, Standortmaßnahmen zur Stärkung österreichischer Interessen im internationalen Standortwettbewerb durchzuführen.

Für diese Zwecke wurde im Jahr 2019 eine Investitionsstrategie erarbeitet, interne Prozesse erstellt und ein Mitarbeiter mit der laufenden Evaluierung möglicher Standortmaßnahmen betruet. Die Investmentstrategie wurde in den Folgejahren 2021 und 2022 überarbeitet und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Weiters wurde der Antrag des Vorstands zur Errichtung des Beteiligungskomitees am 27. September 2019 genehmigt.

Das Beteiligungskomitee der ÖBAG mit Stichtag 31. Dezember 2022 besteht aus folgenden Personen:

1. DI Wolfgang Anzengruber
2. Dkfm. Klemens Breuer
3. Dr. Stefan Hamm
4. Dkfm. Michael Mendel
5. Pål Raaum

Mit Mitteilung des Bundesministers für Finanzen Gz. BMF-O70138/0002-I/5/2019 wurden gemäß § 7 Abs. 5 ÖIAG-Gesetz 2000 idgF Höchstgrenzen für das eingesetzte Kapital, aufzunehmende Finanzierungen und Garantien festgelegt und auf der Homepage der ÖBAG veröffentlicht.

Im Herbst 2022 wurde die ÖBAG von der Republik Österreich über Ersuchen des Bundesministeriums für Finanzen beauftragt mögliche Optionen zur Sicherstellung der Gasversorgung in Österreich zu evaluieren. Dies insbesondere unter der Prämisse Unabhängigkeit von Russland zu erlangen.

In Zusammenarbeit mit hochkarätigen Beratungsunternehmen wurden kurz- und langfristig wirksame Handlungsmöglichkeiten für Österreich erarbeitet und aufgezeigt. Eine wesentliche Rolle bei den kurzfristigen Überlegungen spielen die Transportkapazitäten nach Österreich, da sie einen Engpass darstellen und daher besonders berücksichtigt werden müssen.

Darüberhinausgehende Standortmaßnahmen, zum Beispiel durch das Eingehen neuer Beteiligungen, gab es in 2022 keine.

Verwaltung der ÖBAG Anteilsrechte

ÖBAG		31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	Differenz	
					absolut	%
Portfoliowert*	EUR Mrd.	34,7	30,8	34,7	-3,8	-11%
<i>davon Beteiligungen</i>	EUR Mrd.	17,2	16,9	17,2	-0,3	-1%
<i>davon Verbund AG</i>	EUR Mrd.	17,5	13,9	17,5	-3,6	-20%
Buchwert der Beteiligungen	EUR Mrd.	3,5	3,5	3,5	0,0	0%
Stille Reserven der Beteiligungen**	EUR Mrd.	13,7	13,4	13,7	-0,3	-2%
Dividende an den Bund	EUR Mio.	520,0	580,0	520,0	60,0	12%
Nettoverschuldung	EUR Mio.	5,0	9,2	5,0	4,2	83%

*) *Portfoliowert: Börsennotierte Gesellschaften OMV, Post, Telekom, Verbund zu Kurswerten per 31. Dezember 2022; Portfoliowert der BIG ermittelt im Rahmen eines Updates in Q2 2022 auf Basis eines per 31.12.2019 durchgeführten Wertgutachtens der KPMG; sonstige nicht börsennotierte Gesellschaften zu Buchwerten.*

**) *Unterschied zwischen Marktwerten und Buchwerten der Beteiligungen*

Der **Portfoliowert** der ÖBAG Beteiligungen beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 16,9 Mrd. (exklusive Verbund). Inklusive Verbund beträgt der Portfoliowert zum 31. Dezember 2022 EUR 30,8 Mrd.

In 2022 hat die ÖBAG für das Geschäftsjahr 2021 eine **Dividende** in Höhe von EUR 580,0 Mio. an den Bund ausgeschüttet. Nicht darin enthalten ist die Dividende des Verbunds für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von EUR 186,04 Mio., welche direkt an den Bund ausgeschüttet wurde.

Im Folgenden werden die Jahreswerte für das Geschäftsjahr 2022 basierend auf dem (nicht testierten) Jahresabschluss 2022 den entsprechenden Werten der Vorjahresperiode gegenübergestellt.

EUR Mio.	Ist 2021		Ist 2022	
	in EUR Mio		in EUR Mio	
Beteiligungserträge				
OMV	190,72		237,11	
Telekom Austria	47,22		52,89	
Österr. Post	57,12		67,83	
BIG	233,06		233,06	
<i>davon aus KP (Zahlung an Universitäten)</i>	<i>3,06</i>		<i>3,06</i>	
CASAG	0,00		14,96	
GKB	0,00		0,10	
APK	0,35		0,20	
Schoeller Bleckmann	0,00		0,00	
Erträge aus Beteiligungen		528,47		606,14
Umsatzerlöse und sonstige betr. Erträge		1,00		0,93
Aufwand/Ertrag Nachschussverpflichtung APK		-2,57		-11,88
Aufwand iZhgm BIG Konjunkturprogrammen		-22,66		0,00
Sonstiger betriebl. Aufwand / Erträge		-8,14		-10,35
Zinsensaldo		0,00		-0,08
Jahresüberschuss		496,10		584,76

Im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses 2021 wurde eine Änderung in laufender Rechnung aufgrund der Ausschüttungen der BIG iZhgm den Sonderkonjunkturprogrammen 2014 und 2017 durchgeführt. Hierbei wurde eine Verbindlichkeit von EUR 22,7 Mio. gebucht. Diese Summe entspricht den erwarteten Dividenden der BIG bis 2029, die diese im Rahmen der Sonderkonjunkturprogramme direkt mit Universitäten verrechnet. Es handelt sich bei diesen Buchungen, sowohl im Falle der Verbindlichkeit in 2021 als auch der erwarteten Erträge bis 2029, um nicht zahlungswirksame Vorgänge innerhalb der ÖBAG.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 ist insbesondere aufgrund höherer Erträge aus Beteiligungen um EUR 88,7 Mio. (+17,9 %) höher als in 2021. Gedrückt wird das Ergebnis durch höhere Nachschussverpflichtungen in 2022 als 2021 (+EUR 9,31 Mio.) an die APK. Der sonstige betriebliche Aufwand steigt im Wesentlichen aufgrund höherer Projektaktivität von EUR 8,14 Mio. auf EUR 10,35 Mio.

OMV

OMV	2021	31.12.2022	31.12.2021	Differenz	
in Mio. EUR				abs.	%
Staatl. Anteil über ÖBAG in %	31,50%	31,50%	31,50%	0,0	0,0%
Anteilige Marktkapitalisierung	5.149,4	4.958,7	5.149,4	-190,7	-3,7%
Dividendenzahlung an ÖBAG	190,7	237,1	190,7	46,4	24,3%
Konzernumsatz	35.555	62.298	35.555	26.743,0	75,2%
Free Cash-Flow	5.196	5.792	5.196	596,0	11,5%
EBIT	5.065	12.246	5.065	7.181,0	141,8%
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	2.804	5.175	2.804	2.371,0	84,6%
Investitionen	2.691	4.201	2.691	1.510,0	56,1%
Mitarbeiter	22.434	22.309	22.434	-125	-0,6%

Die Kennzahl Investitionen beinhaltet alle Investitionen inkl. Akquisitionen. Die Kennzahl Mitarbeiter entspricht der Anzahl der Mitarbeiter zum Periodenende. Alle angeführten Daten stammen aus den zum jeweiligen Stichtag publizierten Reports der Gesellschaft. Konzernumsatz, Free Cash-Flow, EBIT, Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und Investitionen in Sachanlagen beziehen sich auf die OMV-Gruppe (Konzerndaten).

Bei der turnusmäßigen Wahl des Aufsichtsrats wurden Edith Hlawati, Robert Stajic und Jean-Baptiste Renard neu bestellt mit Funktionsperiode bis zur Beendigung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 (Hlawati) bzw. 2024 (Stajic/Renard) beschließt. Gertrude Tumpel-Gugerell, Stefan Doboczky und Elisabeth Stadler wurde mit Funktionsperiode bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 (Tumpel-Gugerell) bzw. 2024 (Doboczky/Stadler) beschließt wiederbestellt. Christine Catasta, Cathrine Trattner und Christoph Swarovski schieden aus dem Gremium aus.

Im Jahr 2022 stieg der Konzernumsatz um 75,2 % auf EUR 62.298 Mio. gegenüber EUR 35.555 Mio. im Vorjahr an. Dies ist insbesondere die makroökonomische Situation zurückzuführen. Das operative Ergebnis erreichte 2022 infolge dieses Marktumfelds einen Rekordwert in Höhe von EUR 12.246 Mio. Diese Ausnahmesituation verbesserte den Free Cashflow von EUR 5.196 Mio. in 2021 auf einen neuen Höchstwert in Höhe von EUR 5.792 Mio. im Geschäftsjahr 2022. Die Mitarbeiteranzahl sank leicht um 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr auf 22.309.

Telekom Austria

Telekom Austria	2021	31.12.2022	31.12.2021	Differenz	
in Mio. EUR				abs.	%
Staatl. Anteil über ÖBAG in %	28,42%	28,42%	28,42%	0,0	0,0%
Anteilige Marktkapitalisierung	1.439,2	1.091,7	1.439,2	-347,5	-24,1%
Dividendenzahlung an ÖBAG	47,2	52,9	47,2	5,7	12,0%
Konzernumsatz	4.748,3	5.005,0	4.748,3	256,7	5,4%
Free Cash-Flow	487,3	603,4	487,3	116,1	23,8%
EBIT	753,4	871,2	753,4	117,8	15,6%
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	455,0	634,6	455,0	179,6	39,5%
Investitionen in Sachanlagen	650,5	765,7	650,5	115,2	17,7%
Mitarbeiter	17.856	17.906	17.856	50,0	0,3%

Die Kennzahl Investitionen beinhaltet Zugänge zum Sachanlagevermögen. Die Kennzahl Mitarbeiter entspricht dem betriebswirtschaftlichen Personalstand zum Jahresende und wird für 2022 erst im noch nicht veröffentlichten Geschäftsbericht angeführt. Alle angeführten Daten stammen aus den zum jeweiligen Stichtag publizierten Reports der Gesellschaft. Konzernumsatz, Free Cash-Flow, EBIT, Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und Investitionen in Sachanlagen beziehen sich auf die Telekom Austria-Gruppe (Konzern-daten).

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2022 wurden die auslaufenden Mandate der Aufsichtsräte Christine Catasta, Carlos M. Jarque und Daniela Lecuona Torras mit Funktionsperiode bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 (Catasta) bzw. 2024 (Jarque/Torras) beschließt wiederbestellt. Edith Hlawati ist weiterhin Aufsichtsratsvorsitzende.

Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Umsatzerlöse auf EUR 5.005,0 Mio., was einen Anstieg von 5,4 % gegenüber dem Vergleichszeitraums 2021 bedeutet. Die Umsatzzunahme konnte in fast allen Segmenten verzeichnet werden. Das EBIT konnte im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der höheren Umsatzerlöse und erhöhter operativer Effizienz um 7,8 % von EUR 753,4 Mio. in 2021 auf EUR 871,2 Mio. in 2022 gesteigert werden. Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von EUR 765,7 Mio. in 2022 waren in erster Linie durch Investitionen in den Ausbau von 5G in Österreich getrieben. Der Free Cash-Flow stieg aufgrund des starken operativen Ergebnisses auf EUR 603,4 Mio. in 2022, was eine Verbesserung von 23,8 % bedeutet.

Österreichische Post

Österreichische Post	2021	31.12.2022	31.12.2021	Differenz	
				abs.	%
in Mio. EUR					
Staatl. Anteil über ÖBAG in %	52,85%	52,85%	52,85%	0,0	0,0%
Anteilige Marktkapitalisierung	1.349,5	1.049,6	1.349,5	-299,9	-22,2%
Dividendenzahlung an ÖBAG	57,1	67,8	57,1	10,7	18,8%
Konzernumsatz	2.519,6	2.522,0	2.519,6	2,4	0,1%
Operativer Free Cashflow*	217,9	183,1	217,9	-34,8	-16,0%
EBIT	204,7	188,4	204,7	-16,3	-8,0%
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	158,4	128,1	158,4	-30,3	-19,1%
Investitionen in Sachanlagen	161,2	151,8	161,2	-9,4	-5,8%
Mitarbeiter	27.275	27.132	27.275	-143	-0,5%

*Definiert als Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen/Growth CAPEX und Core Banking Assets.

Die Kennzahl Investitionen beinhaltet Investitionen in Sachanlagen. Die Kennzahl Mitarbeiter entspricht dem durchschnittlichen betriebswirtschaftlichen Personalstand während der Berichtsperiode. Alle angeführten Daten stammen aus den zum jeweiligen Stichtag publizierten Reports der Gesellschaft. Konzernumsatz, Operativer Free Cash-Flow, EBIT, Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und Investitionen in Sachanlagen beziehen sich auf die Post-Gruppe (Konzerndaten).

In der Hauptversammlung vom 21. April 2022 wurde Carola Wahl in den Aufsichtsrat gewählt mit Bestelldauer bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt. Die laufenden Aufsichtsratsmandate von Felicia Kölliker und Sigrid Stagl wurden verlängert bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt. Das Mitglied des Aufsichtsrats Maximilian Schnödl hat sein Mandat per 21. April 2022 niedergelegt. Am 27. September 2022 hat Carola Wahl ihr Mandat mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, zurückgelegt.

Die Umsatzerlöse der Österreichischen Post betragen 2022 EUR 2.522,0 Mio., was ein stabiles Niveau im Vergleich zu 2021 (EUR 2.519,6 Mio.) bedeutet. Die Kernbereiche Brief- und Werbepostumsatz sowie Paket- und Logistikgeschäft verzeichneten minimale Rückgänge. Das EBIT im Geschäftsjahr 2022 betrug EUR 188,4 Mio. gegenüber EUR 204,7 Mio. im Vergleichszeitraum 2021. Der operative Free Cashflow sank von EUR 217,9 Mio. in der Vorjahresperiode auf EUR 183,1 Mio. in 2022. Die Investitionen in Sachanlagen sanken um EUR 9,4 Mio. auf EUR 151,8 Mio.

Verbund

Verbund	2021	31.12.2022	31.12.2021	Differenz	
				abs.	%
in Mio. EUR					
Staatl. Anteil in %	51,00%	51,00%	51,00%	0,0	0,0%
Anteilige Marktkapitalisierung	17.523,3	13.935,4	17.523,3	-3.587,9	-20,5%
Dividendenzahlung an Bund	132,9	186,0	132,9	53,2	40,0%
Konzernumsatz	4.776,6	10.346,0	4.776,6	5.569,4	116,6%
Free Cash-Flow	-1.010,1	452,1	-1.010,1	1.462,2	-144,8%
EBIT	1.266,8	2.626,0	1.266,8	1.359,2	107,3%
Konzernergebnis	873,6	1.717,0	873,6	843,4	96,5%
Investitionen in Sachanlagen	842,8	1.180,9	842,8	338,1	40,1%
Mitarbeiter	3.184	3.516	3.184	332	10,4%

Die Kennzahl Investitionen beinhaltet Zugänge zum Sachanlagevermögen. Die Kennzahl Mitarbeiter entspricht dem durchschnittlichen betriebswirtschaftlichen Personalstand während der Berichtsperiode. Alle angeführten Daten stammen aus den zum jeweiligen Stichtag publizierten Reports der Gesellschaft. Konzernumsatz, Free Cash-Flow, EBIT, Konzernergebnis und Investitionen in Sachanlagen beziehen sich auf die Verbund-Gruppe (Konzerndaten).

Bei der turnusmäßigen Wahl des Aufsichtsrats wurden Edith Hlawati und Robert Stajic neu bestellt mit Funktionsperiode bis zur Beendigung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 (Hlawati) bzw. 2024 (Stajic) beschließt. Barbara Praetorius wurde mit Funktionsperiode bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt wiederbestellt. Susan Hennersdorf beendete mit dem Auslaufen ihres Mandats die Tätigkeit im Aufsichtsrat. Das Präsidium setzt sich nunmehr aus Martin Ohneberg, Edith Hlawati und Christine Catasta zusammen.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Konzernumsatz EUR 10.346,0 Mio., was mehr als eine Verdoppelung zu 2021 bedeutet. Dieser starke Anstieg ist auf das makroökonomische Umfeld und den daraus resultierten Anstieg der Strompreise zurückzuführen.

Die Stromaufbringung im Verbundkonzern sank im Bereich der Wasserkraft von 29.340 GWh in 2021 um 8,8 % auf 26.754 GWh im Vergleichszeitraum 2022, im Bereich der Windkraft wurde insbesondere durch die Inbetriebnahme von Anlagen in Spanien ein Anstieg verzeichnet. Der Umsatzverdoppelung führte im Wesentlichen zu einer Verdoppelung des EBITs von EUR 1.266,8 Mio. auf EUR 2.626,0 Mio. in 2022. Das Investitionsvolumen in Sachanlagen erhöhte sich um 40,1 % von EUR 842,8 Mio. auf EUR 1.180,9 Mio. Die Mitarbeiterzahl verzeichnete ebenso einen Anstieg von 10,4 % auf 3.516.

Bundesimmobiliengesellschaft

BIG	2021	31.12.2022	31.12.2021	Differenz	
in Mio. EUR				abs.	%
Staatl. Anteil über ÖBAG in %	100,00%	100,00%	100,00%	0,0	0,0%
Buchwert	1.306,1	1.306,1	1.306,1	0,0	0,0%
Dividendenzahlung an ÖBAG	230,0	230,0	230,0	0,0	0,0%
Konzernumsatz	1.254,1	1.329,8	1.254,1	75,7	6,0%
Free Cash-Flow	126,4	65,2	126,4	-61,2	-48,5%
EBIT	1.258,1	1.498,2	1.258,1	240,1	19,1%
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	912,4	1.268,4	912,4	356,0	39,0%
Investitionen	749,1	671,5	749,1	-77,6	-10,4%
Mitarbeiter	943	1.040	943	97,1	10,3%

Die Kennzahl Investitionen beinhaltet Investitionen in Sachanlagevermögen, Finanzanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte, entsprechend der Darstellung der Investitionen im Controllingbericht gemäß § 67 BHG. Die Kennzahl Mitarbeiter entspricht dem durchschnittlichen betriebswirtschaftlichen Personalstand während der Berichtsperiode. Die angeführten Daten sind vorläufige Zahlen des BIG-Konzerns zum 31.12.2022.

In der Generalversammlung vom 27. April 2022 wurden folgende Aufsichtsratsmitglieder neu bestellt (mit Funktionsperiode bis zur Beendigung der Generalversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr beschließt) Edeltraud Stifinger (2025), Andre Martinuzzi (2024) und Claudia Brey (2025) als Aufsichtsratsmitglieder der BIG bestellt. Edeltraud Stifinger übernimmt die Rolle der stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Christine Marek und Wolfgang Hesoun beenden mit dem Auslaufen ihrer Mandate die Tätigkeit im Aufsichtsrat. Die Aufsichtsratsmandate von Christine Catasta (2024) und Elisabeth Gruber (2026) wurden verlängert.

Die Umsatzerlöse der BIG konnten im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 1.329,8 Mio. gesteigert werden, wobei der Anstieg der Umsatzerlöse ist auf höheren Verkaufs- und Mieterlöse zurückzuführen ist. Das EBIT lag im Geschäftsjahr 2022 mit EUR 1.498,2 Mio. um EUR 240,1 Mio. (+19,1 %) deutlich über dem Vorjahr. Der EBIT-Anstieg ist hauptsächlich auf höhere Umsatzerlöse und höhere Bewertungseffekte zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Investitionsvolumen in der Höhe von EUR 671,5 Mio. umgesetzt. Der Free Funds of operations (FFO) betrug EUR 665,4 Mio. in 2022, was ein Plus von EUR 19,6 Mio. (+3 %) bedeutet. Bedingt durch die Geschäftsausweitung erfolgte eine Aufstockung des Personalstands auf durchschnittlich 1.040 beschäftigte Vollzeitäquivalente (+10,3 % gegenüber 2021).

Casinos Austria

Casinos Austria	2021	31.12.2022	31.12.2021	Differenz	
in Mio. EUR				abs.	%
Staatl. Anteil über ÖBAG in %	33,24%	33,24%	33,24%	0,0	0,0%
Buchwert	134,9	134,9	134,9	0,0	0,0%
Dividendenzahlung an ÖBAG	0,0	0,0	0,0	0,0	n/a
Konzernumsatz (Bruttospielerträge)*	1.155,9	1.419,2	1.155,9	263,4	22,8%
Free Cash-Flow	76,0	209,2	76,0	133,2	175,2%
EBIT*	174,1	209,3	174,1	35,2	20,2%
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)*	130,4	154,5	130,4	24,1	18,4%
Umsatzabhängige und spielbezogene Steuern*	589,9	694,4	589,9	104,5	17,7%
Mitarbeiter	2.862	2.993	2.862	131,0	4,6%

**Die Zahlen für 2021 wurden nachträglich im Rahmen der Jahresabschlussprüfung korrigiert und so angepasst, als ob die Fehlerkorrektur stets angewandt worden wäre.*

Die angeführten Daten sind vorläufige Zahlen der CASAG-Gruppe (Konzerndaten) zum 31.12.2022.

Generaldirektorin Bettina Glatz-Kremser hat in der Aufsichtsratssitzung am 31. März 2021 bekanntgegeben, ihren Vertrag nicht mehr verlängern zu wollen. Erwin van Lambaart wurde vom Aufsichtsrat einstimmig zum neuen Generaldirektor ernannt. Herr van Lambaart ist seit 14. März 2022 Vorstandsdirektor und seit 01. April 2022 Generaldirektor der Casinos Austria.

In der gesamten CASAG-Gruppe stieg 2022 der Umsatz (Bruttospielertrag inkl. Nebenerlöse) gegenüber der Vorjahresperiode um 22,8 % auf EUR 1.419,2 Mio. Das EBIT 2022 liegt bei EUR 209,3 Mio. und damit deutlich über dem Wert der Vergleichsperiode 2021 von EUR 174,1 Mio. Das Konzernergebnis konnte in der Berichtsperiode 2022 von EUR 130,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 154,5 Mio. und damit ebenfalls deutlich um 18,4 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Aktuelle Themen und Ausblick

Das Jahr 2022 war geprägt durch den Angriffskrieg von Russland in der Ukraine sowie einen weltweiten Konjunkturabschwung. Man kann sagen, die Weltwirtschaft befand sich 2022 in einer Schwächephase. Hohe Energie- und Rohstoffpreise lösten in vielen Ländern, so auch in Österreich, eine rasch steigende Inflation aus, welche sich im Laufe des Jahres auf nahezu alle Bereiche ausweitete. Diese Teuerungswelle führe wiederum zu einer deutlichen Straffung der Geldpolitik der Notenbanken sowie steigenden Zinsen weltweit. Der wirtschaftliche Abschwung trat zuerst in den USA zutage, der EURO-Raum folgte im Laufe des Jahres. Österreich wurde von dieser Entwicklung ab dem zweiten Halbjahr merklich erfasst.

Diese makroökonomischen Rahmenbedingungen haben auch Auswirkungen auf die internationalen Börsen. Als Hauptbelastungsfaktoren für die Kapitalmärkte gelten der Angriffskriegs Russland auf die Ukraine sowie die stark gestiegenen Inflationsraten und die damit verbundenen Zinserhöhungen der Notenbanken. Die Stimmung war über das Jahr 2022 hinweg durchgängig eingetrübt. Im Jahr 2023 zeichnet sich bis dato kein besseres Bild ab, im Gegenteil, durch die jüngsten Entwicklungen aufgrund der Insolvenz der Silicon Valley Bank und der Krise der Credit Suisse, ist der Ausblick eingetrübt und jedenfalls mit Unsicherheiten behaftet.

Aus Sicht der ÖBAG sollten diese Entwicklungen keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Staatsholding selbst haben. Es ist infolge von Marktschwankungen von hoher Volatilität beim Portfoliowert der ÖBAG auszugehen. Einige der ÖBAG-Beteiligungen könnten vom aktuell schwierigen wirtschaftlichen Umfeld hingegen unmittelbar und spürbar betroffen sein. Demnach wird es im Jahr 2023 umso wichtiger sein, dass die ÖBAG ihrer Kernaufgabe, einem professionellen und langfristig orientierten Beteiligungsmanagement unter Berücksichtigung der öffentlichen Interessen nachkommt, um potentiellen Risiken gegenzusteuern und ihre Unternehmen nachhaltig erfolgreich aufzustellen.

Aus heutiger Sicht sind für das Jahr 2023 keine Anteilerwerbe oder Anteilsverkäufe an bestehenden Beteiligungen bzw. Anteilerwerbe an etwaigen neuen Beteiligungen geplant.



Dr. Edith Hlawati
Vorstand

März 2023